

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)



Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 55 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 50 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich M. 1.60 ohne Bestellgeld.
Redaktion und Expedition:
Baronessstraße 3. Telefon: Amt Haus, Nr. 1720.

Anzeigen: Die fünfspaltige Beilage oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Aufnahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.
Redaktion und Expedition:
Baronessstraße 3. Telefon: Amt Haus, Nr. 1720.

Ämtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Grundstücken an den Bignalwegen werden hiermit aufgefordert, binnen 2 Wochen die ordnungsmäßige Reinigung der Gräben vorzunehmen, andernfalls Bestrafung eintritt.

Schwanheim a. M., den 3. Mai 1918.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Verlauf von Hühnerfutter.

Montag, den 6. d. Mts., vormittags 8 Uhr, gelangt in der Verkaufsstelle Adam Raul Hühnerfutter zur Ausgabe. Auf 1 Huhn entfällt 1 Pfund. Der Preis beträgt für Bachfutter 32 Pfg. pro Pfund, für Riesmuschelmehl 20 Pfg. pro Pfund. Gefäße sind mitzubringen. Diejenigen, welche ihrer Eierablieferungspflicht nicht nachgekommen sind, sind von dem Bezuge von Hühnerfutter ausgeschlossen.

Schwanheim a. M., den 4. Mai 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bekanntmachung des Staatskommissar für Volksernährung über die Anzeige und Meldepflicht für die diesjährige Anbau- und Ernteflächerhebung werden hiermit alle Grundeigentümer, die Land verpachtet oder sonst zur entgeltlichen oder unentgeltlichen Nutzung ausgegeben haben, hiermit aufgefordert, dies auf dem hiesigen Rathause zu melden und zwar am Montag, den 6. d. Mts., vormittags, diejenigen Grundbesitzer mit den Anfangsbuchstaben

A bis einschließlich S auf Zimmer 3
S 7

am Dienstag, den 7. d. Mts., vormittags, diejenigen Grundbesitzer mit den Anfangsbuchstaben

L bis einschließlich W auf Zimmer 3
L 7
S 5

Die Meldung erstreckt sich auch auf Eigentum oder Pachtland, das außerhalb der Gemeinde Schwanheim liegt.

Wer die Meldung unterläßt, oder wesentlich unrichtig oder unvollständig macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft.

Schwanheim a. M., den 4. Mai 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Das Abladen von Schutt oder Müll ist nur an der durch Schild kenntlich gemachten Stelle am Main, hinter der evangelischen Kirche zulässig, dagegen auf allen anderen öffentlichen Plätzen, wie Straßen, Feldwegen sowie im Walde untersagt. Die Aufsichtsbeamten sind angewiesen, jede Uebertretung dieses Verbots zur Anzeige zu bringen, damit strenge Bestrafung eintritt.

Die Eltern wollen besonders ihre Kinder entsprechend belehren.

Es muß jedem erwachsenen Menschen, dem es mit der Hebung unseres Ortes ernst ist, empören, wenn man im Feld und Wald und sogar im bebauten Ortsbereich, besonders in den noch unfertigen Straßen, auf Schritt und Tritt zerbrochenem Geschir, alten Eimern und dergleichen begegnet.

Ich bitte daher auch die Einwohner dringend selbst mitzuhelfen, daß diesem Unfug und der dadurch bewirkten Verunstaltung des Orts- und Landschaftsbildes endlich Einhalt getan wird.

Schwanheim a. M., den 1. Mai 1918.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Betrifft: Hausbrandversorgung.

Mit dem 1. Mai d. Js. beginnt das neue Wirtschaftsjahr für die Hausbrandversorgung. Mit dem 30. April d. Js. haben die ausgegebenen Kohlenkarten ihre Gültigkeit verloren. Die neuen Kohlenkarten für den Kommunalverband des Kreises Höchst a. M., mit Aus-

nahme der Stadt Höchst a. M., und der Gemeinde Griesheim, sind unter der Angabe des Namens und der Nummer und gegen Rücklieferung des Mittelstückes der gehaltenen Kohlenkarte bei den Bürgermeisterämtern der Gemeinden in Empfang zu nehmen. Bis zum 10. Mai nicht abgeholte Karten werden von den Bürgermeisterämtern an das Kreis-Kohlenamt wieder zurückgegeben und können von da ab nur noch dort in Empfang genommen werden.

Die Verteiler von Brennstoffen werden hierdurch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. Mai d. Js. ab nur noch die neuen gelben Kohlenkarten Gültigkeit haben und nur gegen Abgabe gelber Kohlenkarten die Ausgabe von Hausbrand erfolgen darf.

Durch die Verzögerung in der Anlieferung und Lieferung der Kohlenkarten ist es nicht möglich gewesen, jeden Kohlenkartenabschnitt mit der Nummer der Kohlenkarte zu versehen. Die Nummer der Kohlenkarte ist jedoch zur Kontrolle der abgegebenen Abschnitte unerlässlich. Es wird daher bestimmt, daß die Kohlenverteiler bei der Ausgabe von Hausbrand die entsprechende Nummer der Kohlenkarte auf den Abschnitten vermerken.

Die Abgabe von Hausbrand ist nur gegen Vorlage der ganzen Kohlenkarte zulässig. Abschnitte ohne das Mittelstück der Kohlenkarte haben keine Gültigkeit.

Höchst a. M., den 30. April 1918.

Der Kommunalverband des Kreises Höchst a. M.

Klauser, Landrat.

Wird veröffentlicht.

Die Ausgabe der Kohlenkarten findet statt im Rathaus am Montag, den 6. Mai d. Js., von nachmittags

2-3 Uhr Nr. 1-200
3-4 Uhr Nr. 201-400
4-5 Uhr Nr. 401-650

Dienstag, den 7. Mai d. Js., von nachmittags

2-3 Uhr Nr. 561-850
3-4 Uhr Nr. 851-1050
4-5 Uhr Nr. 1051-1300
5-6 Uhr Nr. 1301 bis Schluß.

Das Mittelstück der alten Kohlenkarten ist bei Abholung der neuen Karten abzugeben.

Schwanheim a. M., den 4. Mai 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 3. Mai. (W. B. Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

An den Schlachtfrenten lebte der Artilleriekampf in einzelnen Abschnitten auf. Starker Feuerwirkung folgten feindliche Teilangriffe südlich von Villers Bretonneux und auf dem Westufer der Aisne. Im Gegenstoß machten wir Gefangene. Im übrigen beschränkte sich die Infanterie auf Erkundungen.

An der lothringischen Front hielt die rege Tätigkeit des Feindes an.

Osten:

Ukraine.

Aus der Linie Jekaterinoslaw-Charkow sind wir in das Donez-Gebiet einmarschiert. Am Asowschen Meer haben wir Taganorow besetzt.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 3. Mai, abends. (W. B. Ämtlich.) In Südwestfinland haben wir den Feind in fünfstägiger Schlacht bei Lahti und Tavastehus vernichtend geschlagen. 20 000 Gefangene.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Die Kämpfe im Westen.

Berlin, 3. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Dem gewaltigen feindlichen Artilleriefeuer gegen das Kemmelgebiet am Abend des 1. Mai folgte ein neuer Angriffsvorstoß des Feindes, den jedoch das zusammengefaßte deutsche Feuer im Keime erstickte.

Während in Flandern der Feind bei seinen vergeblichen Angriffsoversuchen Verluste erlitt, verbluteten am 2. Mai aufs neue starke feindliche Kräfte in Gegend Villers-Bretonneux und auf dem Westufer der Aisne. Am schwersten litten die Australier, daneben Kanadier und Neuseeländer, die in ihren Massen von der englischen Führung in der vordersten Linie eingesetzt wurden. Bei dem Kampf südlich von Villers-Bretonneux blieb eine größere Anzahl Amerikaner in unserer Hand.

Englische Anerkennung der deutschen Erfolge.

Bern, 3. Mai. (W. B.) Gardiner schreibt in der „Daily News“ zur Kriegslage: Der Feind hat einen Erfolg erzielt, an den hier vor zwei Monaten niemand im Traume gedacht hätte. Wir hielten die britische Front für unermundbar; sie wäre es vielleicht gewesen, wenn die Politik Robertsons sich durchgesetzt hätte. Die Niederlage der fünften Armee brachten den Feind in Schußweite von Amiens, die Niederlage der Portugiesen in Schußweite von Hazebrouk und Bethune. Wir wollten uns nicht einer Selbsttäuschung hingeben, daß wir „planmäßig“ zurückgingen. Nicht im Namen der Strategie ging die fünfte Armee in wenigen Tagen 30 Meilen zurück, unter dem Verluste von Zehntausenden von Gefangenen und unter der Aufgabe der Höhen, die ihre Kameraden in achtmonatiger Schlacht erkämpft hatten, sie wurde von einer Uebermacht überwältigt und mußte zurückgehen, wobei ich von der höheren Führung gar nichts sage. Auch sind die Portugiesen nicht geflohen, um den Feind in eine Falle zu locken, sondern aus viel primitiveren Gründen. Abgesehen von dem Frontabschnitt des Binn-Rückens sind wir von den Höhen heruntergetrieben. Die vitale Bahnlinie Amiens-Bethune-Hazebrouk, welche die französische Armee mit der britischen und diese wiederum mit der Küste verbindet, ist in schwerer Gefahr. Der Feind steht auf dem Kemmel, dem ersten der steilen isolierten Berge, deren Besitz eine weitgehende Umgestaltung der nördlichen Front zur Folge haben dürfte. Dabei würde der ohnehin schon eingeeengte Manövrierraum bei einem weiteren Geländeverlust die doppelt verwickelte Operation des Kampfes und des Rückzuges außerordentlich erschweren.

Falsche Gerüchte.

Berlin, 3. Mai. (W. B. Ämtlich.) Die umlaufenden Gerüchte, daß bei unseren letzten Operationen im Westen eine große Anzahl unserer Leute durch Ertrinken den Tod gefunden hätte, entbehren, wie uns von maßgebender Stelle erklärt wird, jeder Grundlage.

Völkerrechtswidrige Geschosse.

Berlin, 3. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Im Reichstag machte in Beantwortung einer Anfrage des Abg. Heckscher, in der Vergeltungsmaßnahmen gegen die Engländer wegen der Verwendung von Dum-Dum-Geschossen gefordert werden, General v. Wrisberg Mitteilungen über eine neue Art von Geschossen mit Papier-einlagen, die zahlreiche Krankheitskeime enthalten und ausgedehnte Eiterungen und Krankheiten hervorrufen, die besonders schwere und unnötige Leiden zur Folge haben. Es werde alsbald bei der britischen Regierung Verwahrung gegen die Verwendung dieser völkerrechtswidrigen Geschosse eingelegt und die Einstellung des Gebrauchs unter der Androhung von Vergeltungsmaßnahmen gefordert werden.

Flaute Stimmung der amerikanischen Truppen.

Berlin, 3. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Ihren eigenen geringen Kampfwert geben amerikanische gefangene Offiziere zu. Ein bei Seidhpren gefangener Offizier äußerte: „daß es uns an Ausbildung und Kriegsführung mangle, was der heutige Tag beweise, an Mut fehle es nicht.“ Ein anderer meinte über den deutschen Vorstoß: „Wer kann ihrem Angriff widerstehen?“ „Who will resist your boys? Alle Gefangenen bezeugen immer wieder das Fehlen jeder Kriegsbegeisterung im amerikanischen Heer. Mit der stets zunehmenden Erkenntnis, daß die deutsche Führung und Truppen überlegen sind, schwindet mehr und mehr das Vertrauen zu ihren Waffenerfolgen. In politischer Hinsicht stimmen alle Gefangene darin überein, daß in den Vereinigten Staaten der Krieg gegen Deutschland absolut unpopulär sei und daß Truppe und Heimat baldigen Frieden ersehnen.“

Tagesbericht der Verbündeten.

Wien, 3. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Gestern wuchs die Kampfaktivität an der ganzen italienischen Front zwischen den Sudkariern und der Adria wieder beträchtlich an.

Am 1. Mai errang Oberleutnant v. Fiala den 15., 16. und 17. Luftsieg.

Der Chef des Generalstabes.

Eine Niederlage der Bolschewiki im Kaukasus.

Konstantinopel, 2. Mai. (W. B.) Agece Milli. Wie unser Korrespondent in Batum meldet, wurde eine aus 10 000 Bolschewiki bestehende Streitmacht auf dem Marsch nach Elisabethopol durch den Widerstand zweier aus Daghestan herangerückten Regimenter in der Gegend von Elisabethopol aufgehalten. Letztere erhielten Verstärkungen und schlugen die Bolschewiki, denen sie achtausend Gefangene abnahmen. Sie machten den in Baku stehenden Bolschewiki den Vorschlag, sich zu ergeben.

Eine englische Schlappe in Palästina.

Konstantinopel, 2. Mai. (W. B.) Generalstabsbericht. Palästinafront: Auf dem Ostufer des Jordans nehmen die Kämpfe weiter einen für uns günstigen Verlauf. Vor unseren jäh verteidigten Stellungen verblutete sich der Engländer gestern in vergeblichen, bis zum Abend anhaltenden Stürmen. Starke im östlichen Jordan-Becken nach Norden vorgestoßene Kavalleriemassen sind von unseren rasch herbeigeeilten Kräften unter der Führung des Obersten Essad Bey empfindlich geschlagen und zur Auflösung gebracht worden. Eine Anzahl Gefangene, sieben Feldgeschütze, ein schweres langes Geschütz, Pferde, Munitionswagen, ein Panzerkraftwagen und viel Kriegsmaterial sind bis jetzt eingebracht. Bei Ammon brachte eines unserer Flugzeuge zwei feindliche Flugzeuge zum Absturz. Die Insassen, vier englische Offiziere, wurden gefangen genommen. Sonst nichts von Bedeutung.

Die Bukarester Verhandlungen vor dem Abschluss.

Bukarest, 3. Mai. (W. B.) Der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow ist heute mittag in Bukarest eingetroffen. Die Abordnungen der verbündeten Mächte sind somit vollständig versammelt. Nachdem in den letzten Tagen verschiedene noch nicht endgültig geklärte Fragen ihre Lösung gefunden haben, gehen die Bukarester Verhandlungen ihrem Ende entgegen.

Lokale Nachrichten.

Den Heldentod fürs Vaterland starben ferner: Josef Mohr, Sohn des Gastwirts Mohr und Peter Safran, Sohn des Spenglermeisters Leopold Safran von hier.

Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt der Garbefeuerführer Josef Heuser, Sohn der Witwe Heuser, Kirchgasse.

Beförderung. Zum Sanitäts-Sergeanten befördert wurde der Sanitäts-Unteroffizier Heinrich Grob von hier.

Goldenes Ehejubiläum. Die Eheleute Konrad Liesum und Magdalena geb. Berg, Sackgasse 6, feiern am Sonntag, den 5. Mai, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar steht im 80., die Jubilarin im 72. Lebensjahre. 4 Kinder sind noch am Leben. Ein Sohn steht im Felde. Die Zahl der Enkel beträgt 8. Möge es dem Jubelpaar vergönnt sein, noch manches Jahr in Gesundheit und Zufriedenheit mit einander zu verleben.

Schulnachrichten. Herr Rektor Hartmann von hier ist endgültig in Wiesbaden angestellt worden. Die Zeit des Antritts der neuen Stelle ist noch nicht genau festgelegt, es kommt 1. Juli oder 1. Oktober d. Js. in Betracht.

Wohltätigkeitsfeier. Die Stenographen-Gesellschaft Gabelsberger veranstaltet morgen Sonntagabend im Henningerschen Saale eine Wohltätigkeitsfeier zum Besten ihrer im Felde stehenden Mitglieder und sonstiger hiesiger Fürsorge-Einrichtungen. Das ausführliche Programm ist in heutiger Nummer abgedruckt, worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

Sänger-Zusammenkunft. Morgen Sonntagabend 7 Uhr geben sich unsere beiden Gesangsvereine „Concordia“ und „Sängerkreis“ im Saale zur „Waldbühne“ ein Stelldichein. Außer zum Vortrag gelangender Chöre und Volkslieder unter Leitung der Vereins-Direktoren Herren Lembke und Klauer, dürften auch noch sonstige Solovorträge geboten werden. Die passiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner beider Vereine seien auf diese Zusammenkunft aufmerksam gemacht und hierzu willkommen.

Kohlenkarten. Kommen Montag werden die Kohlenkarten für das neue Wirtschaftsjahr ausgegeben. Wir machen über alles nähere noch besonders auf die Bekanntmachung in heutiger Nummer aufmerksam.

Hühnerfutter gelangt am Montag vormittag in der Verkaufsstelle Adam Raul zur Ausgabe. Hühnerhalter, welche ihrer Ablieferungsfrist nicht nachgekommen sind, sind von dem Bezuge von Hühnerfutter ausgeschlossen.

Meldepflicht. Die Grundeigentümer, welche Land verpachtet oder sonst zur entgeltlichen oder unentgeltlichen Nutzung ausgegeben haben, werden heute amtlich aufgefordert, dies kommenden Montag und Dienstag auf dem hiesigen Rathause zu melden. Wer die Meldung unterläßt, hat strenge Bestrafung zu gewärtigen. Siehe Bekanntmachung in heutiger Nummer.

Gewerkverein der Heimarbeiterinnen Deutschlands, Ortsgruppe Schwanheim a. M. Die Generalversammlung unserer Ortsgruppe ist Montag, den 6. Mai, abends 8½ Uhr im Vereinslokal „Zum grünen Baum“ bei Herrn

Karl Zimmermann. Der Jahres- und Kassenbericht werden erstattet und die Vorstandswahl vorgenommen. Die Vorsitzende wird über den 5. Verbandstag des Vereins, der vom 15.—19. April d. Js. in Berlin stattfand, berichten. Es sind sehr wichtige Beschlüsse des Verbandstages mitzuteilen. Deshalb sind alle ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder sowie alle Freunde des Vereins ergebenst eingeladen. Näheres Inseratenteil.

Der 8. Sonntag der Main-Taunus-Vereinigung Gabelsbergerischer Stenographen, welcher am letzten Sonntag hier stattfand, gestaltete sich zu einer großen Kundgebung der Gabelsbergerischen Schule. Nachdem sich die Schleusen des Himmels geschlossen hatten, und uns ein wunderbarer Frühlingstag beschieden war, strömten gegen Nachmittag hin aus der ganzen Umgegend die Gabelsbergeraner nebst Angehörigen hier nach und nach zusammen. An erster Stelle wurden die von der Schwanheimer Gesellschaft beschafften Ehrenpreise allgemein bewundert. Als dann begaben sich die Kunstgenossen und Kunstgenossinnen in die neue Schule, um dort um die Siegespalme zu streiten. Schon lange vor Beginn des Wett-schreibens waren die einzelnen Zimmer besetzt und hatte sich eine weit größere Teilnehmerszahl, als vorher angemeldet, eingefunden. Aber die umsichtige Leitung der Schwanheimer Gesellschaft hatte schon darauf gerechnet, und einige Zimmer als Reserveställe eingesezt; insgesamt haben sich an dem Wett-schreiben 494 Stenographen beteiligt. Es war jedoch unmöglich, die große Zahl der Arbeiten noch an diesem Tage zu prüfen und wird daher das Gesamtergebnis erst in den nächsten Tagen erscheinen können. Um nun auch den anwesenden Stenographen eine unterhaltende Stunde zu bieten, hatte die hiesige Stenographengesellschaft für 5½ Uhr eine Gabelsberger-Feier im Henningerschen Saale angelegt. Auch dieser große Saal war schon lange vor dem festgesetzten Zeitpunkt bis auf den letzten Platz besetzt. Nachdem nun auch der Wett-schreibauschluß, welcher zuletzt die Schule verlassen hatte, zur Feier eingetroffen war, wurde dieselbe durch einen vom Klavierquartett Schwanheim wunderbar gespielten Eröffnungsmarsch eingeleitet. Darauf ergriff der 1. Vorsitzende der hiesigen Stenographengesellschaft, Herr Peter Herrmann, das Wort zur Begrüßungsansprache, worin er auch gleichzeitig den bis jetzt gefallenen Kunstgenossen in treuer Erinnerung gedachte. Für seine sehr interessante Ansprache, welche mit den Worten endete: „Unermüdlich, rastlos vorwärts für Gabelsberger und sein Werk“, erntete der Redner überaus reichen Beifall. Als dann sprach der Gauvorsitzende Herr Busch aus Hofheim und dankte ganz besonders der hiesigen Stenographengesellschaft, sowie allen, die für das gute Gelingen der olerkten Kriegstagung der „M.-T.-V.“ beigetragen hatten. Nachdem nun die Aufführung eines kleinen Lustspiels „Eine fide Idee“ die Lachmuskeln aller Anwesenden angepöngelt hatte, ergriff auch Herr Lehrer Schöpp aus Mainz, der Vorsitzende des „Heffisch-Nassauischen Verbandes“ das Wort und freudig erwähnte Genannter, daß er sehr erstaunt sei über alles das, was die Schwanheimer Gesellschaft zum Gelingen des Gantages geleistet und geboten habe; die Schwanheimer Gesellschaft gehöre zu den eifrigsten Verbandsvereinen und öffentlich müsse er bekunden, daß dies jedoch nur der rührigen und tüchtigen Leitung der Schwanheimer Gesellschaft zu verdanken sei, und hat die Mitglieder sich auch weiterhin der Anordnungen ihres rührigen Vorsitzenden zu fügen, denn nur durch eine friedliche Zusammenarbeit sei es möglich, daß unsere altbewährte Gabelsbergerische Kurzchrift Deutsche Einheits-Stenographie wird. Als der Redner mit einem „Hoch“ auf unseren Altmeister geendet hatte, öffnete sich der Vorhang und man sah ungefähr 20 weißgekleidete Mädchen um die Büste unseres Meisters versammelt und ihm Huldigungen darbringen; die mit Musikbegleitung gemeinschaftlich gesungene „Gabelsberger-Hymne“ verschönerte noch das Bild. Nachdem noch ein Frankfurter Humorist alle Lachmuskeln in Bewegung setzte, schloß die große Kundgebung, wie man sie in Schwanheim noch nicht erlebt hat mit einem recht harmonisch klingenden Schlusmarsch, ausgeführt vom Klavierquartett Schwanheim unter der Beführung von Herrn Karl Wolfram, W. Möser und Gebrüder Heim aus Griesheim. Erst in der späten Abendstunde verließen die auswärtigen Kunstgenossen unser gastfreundtschaftlich beliebtes Schwanheim, ein Zeichen dafür, daß es allen hier sehr gut gefallen hat.

Keine Scheuklappen mehr! Der große Mangel an Sohlleder macht es wünschenswert, daß alle dafür in Betracht kommenden anderweitig nicht gebrauchten Lederbestände der Schuhbefohlung zugeführt werden. Hierzu gehören in erster Linie auch die Scheuklappen der Pferdegeschirre, da diese um so mehr entbehrlich sind, als sie meistens eine Behinderung der Pferde bedeuten. Die Reichsstelle für Schuhversorgung richtet daher an alle diejenigen, welche noch solche Scheuklappen besitzen, die dringende Aufforderung, diese den zuständigen Sammelstellen, den Altbekleidungs-Annahmen abzuliefern. Diese werden sie ihrem Lederwert nach vergüten.

Die Hilfsdienstpflicht. Da die Vorschriften über die Melde- und Gestellungspflicht von Hilfsdienstpflichtigen immer noch nicht genügend beachtet werden, sehen sich die Einberufungsausschüsse gezwungen, mit Strafen vorzugehen. So sind in der letzten Sitzung des Einberufungsausschusses Wiesbaden mehrere Personen bestraft worden. Zur Behebung von Zweifeln sei nochmals bemerkt, daß alle männlichen Deutschen vom vollendeten 17. bis vollendeten 60. Lebensjahre der Meldepflicht unterliegen. Befreit hiervon sind nur diejenigen Leute, die a) dem aktiven Heer oder der Marine angehören, oder b) auf Grund einer Reklamation seitens einer Behörde oder eines Betriebs vom Dienst im Heer oder der Marine durch eine militärische Dienststelle zurückgestellt sind. Die Befreiung gilt aber nur bis zum Ablauf der Zurückstellungsfrist.

Beschmelzung der Kriegerverbände. Der Deutsche Kriegerbund und der Preussische Landeskriegerverband haben zum 19. und 20. Mai einen außerordentlichen Vertretertag nach Berlin einberufen. Es wird angestrebt, den Deutschen Kriegerbund mit dem Kyffhäuserbund zu verschmelzen.

Die neuen Steuern. Auf Veranlassung der Handelskammer Frankfurt wird der Reichstagsabgeordnete Schiffer Sonntag den 5. Mai, vormittags 11 Uhr, in Frankfurt im Saalbau (Sungthoffstraße 20) über die neuen Steuervorlagen sprechen. Die Firmen des Handelskammerbezirks Wiesbaden sind zu diesem öffentlichen Vortrage besonders eingeladen.

Nassauische Kriegshilfskasse. Dem soeben zur Ausgabe gelangten Berichte der Nassauischen Landesbank für das Jahr 1917 entnehmen wir, daß die von der Direktion der Nassauischen Landesbank verwaltete Nassauische Kriegshilfskasse von den Kriegsteilnehmern der landlichen Kreise bisher kaum in Anspruch genommen worden ist. Zum Teile ist das wohl darauf zurückzuführen, daß die zur Erhaltung und Stärkung des bedrängten Mittelstandes geschaffene Einrichtung nicht genügend bekannt ist. Es seien daher die in Betracht kommenden Kriegsteilnehmer, deren Angehörige und Berater hiermit besonders auf sie verwiesen. Die Nassauische Kriegshilfskasse gewährt Kriegsteilnehmern oder deren Angehörigen, aus den Kreisen des selbständigen Mittelstandes, soweit sie durch den Krieg in Bedrängnis geraten und zur Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer wirtschaftlichen Selbständigkeit auf diese Hilfe angewiesen sind, mäßig verzinsliche Darlehen, die in Raten zurückgezahlt werden können. Zum selbständigen Mittelstande gehören alle diejenigen, welche ihren Lebensunterhalt ausschließlich oder hauptsächlich durch den Betrieb eines Gewerbes oder eines Landwirtschaftszweiges oder durch die Ausübung eines freien Berufes erwerben und ein mäßiges Jahreseinkommen erzielen. Die Anträge sind schriftlich oder zu Protokoll bei dem zuständigen Kreisamtschusse (in Wiesbaden und Frankfurt bei dem Magistrat) einzureichen. Nähere Auskunft ist dort, bei der Direktion der Nassauischen Landesbank oder auch bei den Bürgermeistern und den Genossenschaftsvorständen zu erhalten.

Strenge Strafen für Felddiebstähle. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit hat das Stello. Generalkommando 18. A.-K. bestimmt, daß mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft wird, wer Garten- oder Feldfrüchte entwendet. Alle Anzeigen wegen Feldentwendungen werden jetzt von der Staatsanwaltschaft weiterverfolgt. Im vergangenen Jahre haben die hiesigen Gerichte wegen Feldentwendungen in zahlreichen Fällen sehr hohe Strafen verhängt. Hierauf seien ganz besonders die Eltern aufmerksam gemacht, damit sie ihre Kinder von der Entwendung von Obst, Gemüse, Futter und dergleichen abhalten.

Explosionsunglück in Frankfurt. In der Umformstation der Straßenbahn an der Hauptwache entstand Freitag früh gegen 4 Uhr eine Explosion, wodurch die unterirdische Station samt den Maschinen größtenteils zerstört wurde. Die Explosionsgewalt war so groß, daß die schwere Decke über der Station zertrümmert und die darüber hinlaufenden Straßenbahnschienen zerstört wurden. Menschenleben kamen nicht zu Schaden. Infolge des Explosionsunglückes mußte der gesamte Straßenbahnbetrieb in Groß-Frankfurt und nach den Nachbarorten eingestellt werden.

Der Feldpostverkehr nach dem Westen. An die Truppenangehörigen der Westfront usw. werden jetzt wieder alle Arten von Feldpostsendungen, also auch nichtamtliche Feldpostbriefe über 50 Gramm (Päckchen) angenommen.

Der heutige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Mai. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz.

An den Schlachtfrenten ist die Lage unverändert. Die Artillerietätigkeit war in vielen Abschnitten, namentlich auch während der Nacht lebhaft. Im Remmelgebiet und zu beiden Seiten der Aare steigerte sie sich heute morgen zu größerer Stärke. Ein englischer Teilangriff südwestlich von Arras wurde abgeschlagen.

Heeresgruppe Gallwitz.

Vor Verdun lebte die Artillerietätigkeit auf.

Heeresgruppe Herzog Albrecht von Württemberg.

Nach erfolglosen Erkundungsvorstößen des Feindes an der lothringischen Front blieb die Gefechtsaktivität am Vormittag gering. Am Parroy-Walde und westlich von Blamont am Nachmittag von neuem auflebender Feuerkampf ließ nach Einbruch der Dunkelheit nach.

Wir schossen gestern 25 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballone ab. Leutnant Budler errang seinen 23., Leutnant Puettter seinen 22. Luftsieg.

Osten:

Finnland.

Südwest-Finnland ist vom Feinde befreit. Deutsche Truppen im Verein mit finnländischen Bataillonen griffen den Feind zwischen Lahti und Tawastehus umfassen an und haben ihn in fünfzügiger Schlacht trotz erbitterter Gegenwehr und verzweifelter Durchbruchversuchen vernichtend geschlagen. Finnländische Kräfte verlegten ihm den Rückzug nach Norden.

Von allen Seiten umstellt, streckte der Feind nach schwersten, blutigen Verlusten die Waffen. Wir machten 20 000 Gefangene, 50 Geschütze, 200 Maschinengewehre, tausende von Pferden und Fahrzeugen wurden erbeutet.

Der Erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

Die Kohlen bleiben knapp. In einem Erlass des Eisenbahnministers an die Bahnverwaltungen werden diese aufgefordert, den Kohlenverbrauch noch weiter herabzumindern und es wird dies damit begründet, daß kaum damit zu rechnen ist, daß die gegenwärtige Kohlenknappheit im laufenden Jahre behoben wird.

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Die Bilanz weist für 1917 nach Abschreibung von 19 161 303,30 Mark (im Vorjahre 12 011 388,47 Mark) ein Gewinnergebnis von 25 179 968,81 (einschließlich Saldoportrag aus 1916) gegen 24 227 445,14 Mark im Vorjahre auf. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 25. Mai stattfindenden General-Versammlung eine Dividende von 18 Prozent (gegen 25 Prozent im Vorjahre) auf das auf 90 Millionen Mark erhöhte Aktienkapital vorzuschlagen.

Kleidungsstoffe im Privatbesitz. Daß sich noch große Mengen Kleidungsstücke im Privatbesitz befinden, wurde in der Hauptversammlung der Kölner Schneiderzwangsinnung besonders betont. Ein Schneidermeister sagte, ihm wären kürzlich von einem Elternpaar 11 verschiedene Stoffe zu einem Anzug für den Sohn vorgelegt worden. Manche Kriegsgewinnler hätten sich 10 Anzüge auf einmal machen lassen. Vor dem Bezugscheinzwang habe sich eine Dame bei einer bekannten Firma 15 Kostüme auf einmal gekauft. Die Zwangsinnung stellte sich auf den Standpunkt, daß man in den reichen und durch den Krieg reich gewordenen Kreisen eine Bestandsaufnahme der Vorräte vornehmen müsse, ehe man dem Geschäftsmann die Waren beschlagnahme oder dem Kleinhaushalt Schwierigkeiten mache.

Der 77. Kreisturntag des Mittelschweizerkreises, der vor einigen Tagen in Mainz stattfand, war von 234 Abgeordneten besucht. Der Kreis, der vor dem Kriege 142 000 Turner zählte, umfaßt heute noch 781 Vereine mit etwa 90 000 Mitgliedern, deren weitaus größter Teil beim Heere steht. Ueberhaupt hat der Krieg die Verhältnisse des Kreises, der Gauen und Vereine stark beeinflusst. Zum Schlusse seines Berichts stellte der Vorsitzende unter stürmischem Beifall fest: „Politik treiben wir keine, aber es ist keine Politik, wenn wir sagen, die Freunde und Brüder, die draußen ihr Blut vergossen haben, sollen nicht umsonst gestorben sein für ein deutsches Volk auf deutscher Erde.“ Ein Antrag, Neuwahlen vorzunehmen, wurde abgelehnt und der Ausschuss bis zum nächsten Turntag bestätigt. Bei den hierauf erfolgenden Ersatzwahlen wurden gewählt: Zum 1. Kreisturnwart für den verstorbenen Volze der bisherige 2. Kreisturnwart Rechnungswart Münch-Hadenburg, zum 2. Kreisturnwart der 1. Gauturnwart des 5. Gau's Rheinhesen, Georg Fren-Mainz, zum Geschäftsführer des Kreises

für den vom Amt zurückgetretenen Kaufmann H. Roth-Frankfurt der Kaufmann Köblich-Ködelheim. Dem scheidenden Geschäftsführer Roth wurde ein Bild unserer großen Heerführer Hindenburg und Ludendorff überreicht, außerdem wurde er zum Ehrenmitglied des geschäftsführenden Ausschusses mit Sitz und Stimme ernannt. Die Steuer zur Kreiskasse wurde für den Kopf der Mitglieder des Kreises von allen Vereinsangehörigen über 14 Jahre (männlichen und weiblichen) auf 20 Pfennig erhöht. Hinsichtlich der Neuordnung des Turnauschusses nach den Vorschlägen von Fren wurde eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die eine turnerische Neuordnung des Kreises, entsprechend den heutigen Zeitverhältnissen, und unter Berücksichtigung von Spiel, Wandern, Schwimmen bezwecken und nach sich ziehen werden. Der Gau Frankfurt a. M. hatte ferner den Antrag gestellt, die Geistes- und Schulung der Jugend zu fördern und zu diesem Zweck einen Ausschuss zu bilden. Der Gau plant eine vollkommene Organisation des „Geistesturnens“, die der Ausschuss schaffen soll. Dem geschäftsführenden Ausschuss wurde die Vorbereitung des Planes übertragen.

Was dürfen Schinken und Speck kosten? In einem an die Fleischerinnung zu Hannover gerichteten Schreiben hat die dortige Preisprüfungsstelle Preise von 15 Mark und mehr als Bucherpreise bezeichnet und im weiteren ihre Ansicht dahin geäußert, daß für geräucherten Schinken ein Preis von 10 Mark, für Speck ein solcher von 9 Mark angemessen erscheine. Demgegenüber hat der Vorstand der Fleischerinnung entschieden, daß auch diese Preise unter den Begriff „Bucherpreise“ fielen und unter Berücksichtigung der Qualität der gegenwärtigen Schlacht-tiere ein Preis von 5 und 6 Mark nicht überschritten werden dürfe.

Kirchliche Anzeigen.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 5. Mai 1918. 5. Sonntag nach Oftern.

Fest der hl. Monika, Patronin der christlichen Mütter.

Vorm. 7 Uhr: Frühmesse mit gemeinschaftl. hl. Kommunion des Christl. Müttervereins. (Best. Dankamt zur Feier der goldenen Hochzeit der Eheleute Konrad Diefum u. Magd. geb. Berg.) — 9 1/4 Uhr: Hochamt und Predigt. — Nachm. halb 2 Uhr: Maianbacht mit sakr. Segen. — Nach der Andacht: Vereidigung des Schülers Aug. Becker. — 4 Uhr: Müttervereins-versammlung mit Predigt, Andacht und Segen.

Montag, 6 1/2 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion, danach 1. Exequienamt für den gefallenen Krieger Josef Mohr, danach Vortragsproktion und Vortragsamt (best. Amt für den gefallenen Krieger Karl Riß).

Dienstag, 1. Exequienamt für den Schüler August Becker, danach Vortragsproktion und Vortragsamt (best. Amt für den gefallenen Krieger Karl Müller).

Mittwoch, 1. Exequienamt für den gefallenen Krieger Peter Safran, danach Vortragsproktion und Vortragsamt (best. Amt für

Direktor Dr. Mathias Geuser). — Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: Beichtgelegenheit.

Donnerstag, den 9. Mai: Fest Christi Himmelfahrt.

Kollekte für den St. Raphaelverein.

Vorm. 7 Uhr: Frühmesse. (Best. Amt f. G. der hl. Familie). — 9 1/4 Uhr: Hochamt mit sakr. Segen. — Nach dem Hochamt wird bei günstiger Witterung die Vortragsproktion ausgeführt. Nachm. 2 Uhr: Beicht.

Freitag, 6 1/2 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion, danach best. Amt für Johannes Hahn, dessen Eltern und Schwiegereltern, dann best. Amt für die Jungfrau Kath. Schneider, deren Eltern Anton Schneider und A. M. geb. Stoab, Verwandte und alle Abgestorbenen. — Nach dem 2. Amt: Andacht zum hl. Geist.

Sonntag, 7 Uhr: Best. Amt für Leonhard Joh. Schaub u. dessen Ehefrau Helene Sophia, nach dem Amt Andacht zum hl. Geist, im St. Josephshaus; Best. Amt für Joseph Friedrich Köhlig. — Nachm. 4 Uhr: u. abends 8 Uhr: Beichtgelegenheit.

Dienstag und Donnerstag, abends 8 Uhr und Samstag, abends 6 Uhr: Maianbacht.

Freitag und Samstag nach dem 2. Gottesdienst Andacht f. G. des hl. Geistes.

Sonntag, den 12. Mai. Beginn der 6 alchianischen Sonntage, gemeinschaftl. hl. Kommunion des kath. Jünglingsvereins und aller christenlehrepflichtigen Jünglinge und der Al. Ia und Ib.

Das kath. Pfarramt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 5. Mai, Rogate.

Vorm. halb 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Abends 6 Uhr: (Lauten 10 Min. früher) Kriegsbetende und Gedächtnisfeier für den Schützen Wilh. Abel.

Nachm. 3 Uhr: Martinusverein: Spiel.

Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein.

Dienstag, den 7. und Mittwoch, den 8. Mai, abends 8 Uhr: Singstunde des Jungfrauenvereins.

Donnerstag, den 9. Mai, Simeonfahrsfest.

Vorm. halb 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Kirchenversammlung für den Kinder-Rettungsverein.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Abends 6 Uhr: Monatsversammlung des Martinusvereins.

Das evang. Pfarramt.

Vereinskalender.

Gesangsverein Biederfranz. Kommen den Sonntag Ausklang in den Lannus. Abfahrt mittags 1 Uhr ab Hbf nach Schnaid-

heim Zusammenkunft halb 1 Uhr im Vereinslokal. Pünktliches Erscheinen ist wegen den Bahnverhältnissen unbedingt erforderlich.

Gesangsverein Sängerkreis. Samstag abends halb 9 Uhr: Singstunde. Pünktliches Erscheinen aller unbedingt notwendig.

Gesangsverein Concordia. Sonntag mittags 1 Uhr: Singstunde im Vereinslokal. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Gesangsverein Frohn. n. Samstag abends 1/2 9 Uhr: Singstunde. Pünktliches und vollständiges Erscheinen notwendig.

Reit. Jän. lingsverein. Halb 4 Uhr: Waldmarisch. Treffpunkt Vereinslokal. Freitag halb 9 Uhr: Beichtvorbereitungsvortrag.

Rath Arbeiterverein. Sonntag, den 12. d. Mts., abends halb 8 Uhr, findet im Vereinslokal (Anton Safran) die statuten-gemäße Generalversammlung mit der bekannten Tagesordnung statt. Anträge sind bis zum 10. d. Mts. beim Vorstand einzureichen. Vollständiges Erscheinen der Mitglieder wird erwartet.



Stenographen-Gesellschaft „Gabelberger“

Schwanheim am Main

Gegründet durch Vereinigung 1917.

Vereinslokal: „Restaurant Gastell“ Neustrasse 5.
1. Vorsitzender: Herr Peter Herrmann.

Wohltätigkeitsfeier

zum Besten
unserer im Heeresdienst stehenden 40 Kunstgenossen
und sonstiger Fürsorge-Einrichtungen unserer Gemeinde

am Sonntag, den 5. Mai 1918, abends 7 1/2 Uhr
im Henninger'schen Saale.

Vortragsfolge.

1. Eröffnungsmarsch: „Notabene unter uns“ L. Andri.
2. Begrüßungsansprache und Gedächtnis unserer gefallenen Helden.
3. „Huldigung Gabelbergers“ (Lebendes Bild und gemeinschaftl. Gesang), „Gabelberger Hymne“, Text Seite 4 des Programm
4. „Ein gelungener Streich“ oder: „Ende gut, alles gut“.

Heiteres Soldatenstück in 3 Akten.

PERSONEN: Bürovorsteher Knolle, Tochter Elsa, Frau Knolle, Sohn Fritz (Erfahrung), Einjährige (Fritz Freunde): Senplatt, Möhler, Schmidt, Schneegans, Muskettier (Knolle's Feuzer), Anna (Dienstmädchen bei Knolle), Ein Oheimmann.

Ort der Handlung: Garnisonstadt. Zeit: Gegenwart.

Kurze Pause.

5. Musikvortrag: „Die Mühle im Schwarzwald“ R. Eilenberg.
6. Couplet: „Das Deutsche Reich geht in der Welt voran!“

7. „Eine fixe Idee“

Losspiel in einem Akt von Ernst Schmidt.

PERSONEN: Professor Starrkopf, Malchen und Franz Xaverl, dessen Kinder, Dr. Fritz Freudenreich, Ein Freier, Ein Gast aus Berlin, Ein Dienstmädchen.

Ort der Handlung: Provinzstadt. Zeit: Gegenwart.

8. Musikvortrag: „Ballgeflüster-Intermezzo“ E. Meyer-Holmud.
9. Schlussspruch: „Ein Sommernachtsstraum“ Mendelssohn-Bartholdy.

Eintritt: Numerierter Platz Mk. 1.—
Nicht —,50

Der musikalische Teil wird ausgeführt vom:

Klavier-Quartett Schwanheim a. M.

Rauchen verboten.

Der Vorstand.

Baugewerkschule Offenbach a. M.
den preisg. Anhalten gleichgestellt.
Der Groß-Direktor
Prof. Hugo Eberhardt

Bargeld bis zu Mk. 2000.—
b. Solvenz an Jeder-
mann durch Hills-
bank Salzach I. Oberpf.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, schöner
Handschrift und Kenntnissen der
Stenographie auf das Büro un-
serer Expedition gegen steigende
Vergütung gesucht.

Schwanheimer Zeitung.

Das Heimatsmuseum

ist am 1. u. 3. Sonntag
eines jeden Monats von
nachm. 3—4 Uhr für
das Publikum geöffnet.

Prima

Saatkartoffeln

„Gelbe Badenia“, „Rote Jagstfelder“ noch
etwas abzugeben. Jahnstrasse 8.

Tabakpflanze

zu Rauchtak 70 Pfg.

Samen, Preise 1 Mk. Doppelpreise 1,50 Mk.
G. Weller, Rösrath (Rhld.)

Eine grau-weiße Gans

entlaufen. Abzugeben Alte Frankfurter-
strasse 26. Da die Person, welche die
Gans einhält, erkannt ist, wird um so-
fortige Rückgabe derselben ersucht, an-
sonsten Anzeige erfolgt. 398

Leonh. Kahn

hinter der Markthalle 9 Reineckstrasse 9 hinter der Markthalle

Modewaren

Damenkragen, Spitzen, Besätze, Seidenbänder, Haarbänder, Tülle,
Stickereien, Brautschleier und Kränze, Knaben-Schleifen.

Seide

Blusen-, Kleider- und Kostümseide, Chiffon, Crêpe de chine.

Schleierstoffe — Kleiderleinen

Kurzwaren

Perlmutter-, Zier-, Wäsche- und Druckknöpfe, Haarnadeln, Sicher-
heitsnadeln, Ziernadeln, Schnürriemen, Leinwand, Stopfgarn,
Haarsetze, Handtaschen für Kinder, Portemonnaies, Knaben-
sportgürtel, Schrankborden, Einfaßbänder.

Broschen, Halsketten, Kämme u. Haarschmuck

Schürzen für Damen u. Kinder Russenkittel — Spielhosen

Strohüte

für Mädchen,
apart garniert,
sehr preiswert.
Knaben- und Herren-Strohüte.

Südwester, Mützen, Kappen, Batisthauben, Kinder-Badeanzüge
und Badehauben.

Erstlingswäsche

Jäckchen, Röckchen, Hemdchen, Kleidchen, Lätzchen, Häubchen,
Leibchen, Wagentdecken, Wagenkissen.

Strümpfe, Socken, Kinder- und Damenwäsche,
Untertailen, Korsetts, Schirme, Kravatten,
Kindersweater, Einkaufstasch., Einlegesohlen.

Für junge Damen

werden laufend

möblierte Zimmer gesucht.

Angebote erbeten an:

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron
Hauptwerk
Griesheim am Main.



Tieferschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass unser guter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Unteroffizier und Offiziers-Aspirant

Josef Mohr

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

nach 18 monatlicher, treuer Pflichterfüllung bei einem Sturmangriff am 18. April im blühenden Alter von 20 Jahren den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefem Schmerz:

Familie Josef Mohr.

Schwanheim a. M., 1. Mai 1918.



Schmerzerfüllt erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser lieber, guter Sohn und Bruder

Peter Safran

Kanonier in einem Fuss-Art.-Regt.

nach 2 1/2 jähriger, treuer Pflichterfüllung im blühenden Alter von 22 Jahren durch eine Fliegerbombe von uns gerissen wurde.

In tiefer Trauer:

Die schwergeprüften Eltern und Geschwister.

Schwanheim a. M., den 4. Mai 1918.
Jahnstrasse 10.

Ein Ziegenlammchen
gegen ein Böckchen umzutauschen
gesucht. Kirchgasse 22. 408

Für Herren

und junge Herren.
Kästen Sie genau auf Firma
und Strasse.
Gut passende Anzüge, 85, 100,
120, 140, 150, 160, 170, 180, 200,
210 u. höher.

Jügl. u. Bursch.-Anzüge 70, 80,
100, 110, 120, 130, 140, 150, 175 u. höher.
Eingel. Hosen, Westen, Röcke, Zoppen
für Herren u. Burschen.
Hosen u. Zoppen für Arbeiter.

Adolf Schönfeld
Frankfurt a. M.
jetzt: Trübschegasse 5, 1. St.
gegenüber der Lederhalle.
Kein Laden. Tel. Panja 6280.

Anzüge

Paletots und Hosen
in verschiedenen Farben und Größen,
darunter Ersatz für feinste

: Mass-Arbeiten :
zum Ausführen
Gr. 80, 90, 100, 110, 120, 130,
140, 150 und höher
im

Herren-Garderoben-Haus
Frankfurt a. M.

Schäfergasse 11, I. Stock
— Kein Laden. —
Auf Hausnummer genau achten.

Krieger- u. Militärverein.
Schwanheim a. M.

Sonntag, den 5. d. Mts., nachm. 1 Uhr
Versammlung
bei Kamerad Lohrmann. Zahlreiches
Erscheinen dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Vereinigte Landwirte
Schwanheim a. M.

Morgen Sonntag, den 5. d. Mts., mittags
von 1—3 Uhr, wird die Kordel zur
Dreschmaschine bei unserem Lagerhalter,
Johann Henrich, Hauptstrasse 19, gegen
gleiche Bezahlung ausgegeben. Die Kordel
muss in der angegebenen Zeit, wegen
Einschicken des Geldes, bestimmt abge-
holt werden. Gleichzeitig kann auch
Wagenfett in Empfang genommen werden.
Es ist uns wieder ein Posten Ziegen-
Hasen- und Hühnerfutter überwiesen
worden und ist ebenfalls bei unserem
Lagerhalter erhältlich.
Der Vorstand.

Schön möbliertes Zimmer
sofort zu mieten gesucht. Offert. unter
No. 397 an die Exped. erbeten.

Schönes Wohn- u. Schlafzimmer
an besseren Herrn zu vermieten, evtl.
auch einzeln. Zu erfr. in der Exp. 391

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren einzigen,
herzensguten, braven Sohn, Bruder und Cousin

August Becker

nach kurzem, schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden,
wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im
Alter von 12 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tiefbetrübten Eltern u. Schwester
nebst Verwandten.

Schwanheim a. M., den 4. Mai 1918.

Die Beerdigung findet statt:
Sonntag, den 5. Mai 1918, nach dem Nachmittagsgottesdienst
vom Trauerhause Mainstrasse 24.

Katholische Kirchengemeinde.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass auf Anordnung der Staatsbehörd.
eine Mahnung für noch nicht gezahlte Steuern nicht mehr zu erfolgen braucht,
sondern sofort die Pfändung beantragt werden kann.
Es wird deshalb zum letztenmal ersucht, die Steuer, wie alle übrigen Gelder,
sofort zu entrichten, indem in einigen Tagen die Pfändung vollzogen wird.
Schwanheim a. M., den 4. Mai 1918.

Der Kirchenrechner: Staab.

Kleine Inserate

auch Wohnungs-Anzeigen,
sofern diese nur ein- oder
wenige Male erscheinen
sollen, wolle man gefälligst
gleich bei Aufgabe bezahlen.

Die Expedition.

Am 1. Mai 1918 ist eine Be-
kanntmachung Nr. M. 1400/4. 18.
R. R. A., betreffend „Beschlagnahme und Bestandserhebung von
Gebäuden und Gebäudeteilen von
Kontrolle, Registrier- und Schreib-
lassen“ erlassen worden.
Der Wortlaut der Bekannt-
machung ist in den Amtsblättern
und durch Anschlag veröffentlicht
worden.

Der Generalkommandant 18. Infanteriecorps.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter
Elisabeth

mit Herrn

Karl Seifried

beehrt sich mich anzuzeigen.

Josef Müller.

Schwanheim a. M., 4. Mai 1918.
Schöne Aussicht.

Meine Verlobung mit Fräulein

Elisabeth Müller

beehrt sich mich anzuzeigen.

Karl Seifried.

Frankfurt a. M., 4. Mai 1918.
Bergerstrasse 31.

Gewerk-Verein der Heimarbeiterinnen Deutschlands

Ortsgruppe Schwanheim a. M.

Montag, den 6. Mai, abends 8 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal „Zum grünen
Baum“, unsere

Generalversammlung

statt:
TAGESORDNUNG: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Vorstandswahl.
4. Bericht der Vorsitzenden über den 5. Verbandstag des Vereins vom
18.—19. April in Berlin.
Alle ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder, sowie alle, welche In-
teresse am Verein haben, sind ergebenst eingeladen. Der Vorstand.